

# Heidegger Studies

# Heidegger Studien

# Etudes Heideggeriennes

Technicity, Language and Translation:  
Questions Concerning the Parousia of the Divine



Duncker & Humblot · Berlin

HEIDEGGER STUDIES · HEIDEGGER STUDIEN  
ETUDES HEIDEGGERIENNES

VOLUME 29 · 2013



Heidegger Studies  
Heidegger Studien  
Etudes Heideggeriennes

Volume 29 · 2013

Technicity, Language and Translation:  
Questions Concerning the Parousia of the Divine



Duncker & Humblot · Berlin

Each issue of *Heidegger Studies* carries an appropriate volume title in order to draw attention to the point toward which most, if not all, contributions gravitate.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

For subscription information contact:  
Verlagsbuchhandlung Duncker & Humblot GmbH  
Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, 12165 Berlin  
Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

All rights reserved  
© 2013 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Typesetting: Klaus-Dieter Voigt, Berlin  
Printing: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin  
Printed in Germany

ISSN 0885-4580  
ISBN 978-3-428-14087-9

Printed on no aging resistant (non-acid) paper  
according to ISO 9706 ☺

## Table of Contents/*Inhaltsverzeichnis*/*Table des Matières*

### I. Texts from Heidegger's *Nachlaß*

*Martin Heidegger*

Möglichkeit – Wirklichkeit – Notwendigkeit. Leitende Fragen ..... 9

### II. Articles

*Martina Roesner*

Causa sive enarratio. Heideggers Kritik der neuzeitlichen Technik vor dem Hintergrund der Geschichte des metaphysischen Kausalitätsbegriffs ..... 27

*Frank Schalow*

The "Ownmost Sway" of Technicity and Its Hermeneutic Guideline (Part I) ..... 51

*Barbara Ulrich*

Heidegger, Trakl et le site de celui-ci dans le «retournement natal» ..... 67

*Hans-Dieter Bahr*

Das Wesen der Technik und das ‚andere Geschick‘. Ge-stell und Gegnet im Denken Martin Heideggers ..... 89

*George Kovacs*

Heidegger's Insight into the History of Language ..... 121

*Rosa Maria Marafioti*

Das stille Spiel der Wahrheit. Die Fragwürdigkeit der Musik bei Heidegger .. 133

*Thomas Kalary*

Hints of the Post-metaphysical Parousia of the Divine ..... 163

*Jesús Adrián Escudero*

*Sein und Zeit* und die Tradition der Selbstsorge ..... 195

### III. Essays in Interpretation

*Peter Trawny*

Translating and Thinking ..... 215

*Peter Trawny*

Übersetzen und Denken ..... 225

*Sylvain Camilleri*

Mn 2-3304-3084: un curieux palimpseste dans le *Nachlaß Rudolf Bultmann*  
de Tübingen ..... 235

*Klaus Neugebauer*

Vademecum für Reisende der philosophischen Biografie. Warum ist das  
'Zwischen' so unzugänglich, und warum hat Heidegger mit Wittgenstein  
nichts zu tun? Hoffnungsträgerin Coriando ..... 259

**IV. Update on the *Gesamtausgabe* ..... 273**

**V. Errata and Omissions in Recent English Translations  
of the *Gesamtausgabe* ..... 291**

**Addresses of Contributors ..... 295**

## **I. Texts from Heidegger's *Nachlaß***





# Möglichkeit – Wirklichkeit – Notwendigkeit

## Leitende Fragen

Martin Heidegger

1.

### *Über Möglichkeit und Wirklichkeit essentia – existentia*

Vgl. S.S. 1927 [Die Grundprobleme der Phänomenologie, GA Bd. 24]. Der erste Teil dieser Vorlesung über Wirklichkeit und Wahrnehmung zu *korrigieren*; vgl. K.r.V. A 225 und Anmerkung (A 235).

Ferner die Interpretation von Aristoteles, Met. Θ. Wie kommt Aristoteles auf diese „Begriffe“? Κίνησις.

2.

### *Ursprung der Unterscheidung von Möglichkeit und Wirklichkeit und für Notwendigkeit*

Woher stammen die Unterscheidbaren selbst! Entspringen sie erst der Unterscheidung! Welcher Art ist diese? *ekstatisch*. Gehört sie zum Wesen des „Seins“ und seiner Endlichkeit? Der *Unterschied als der* von Was-sein (essentia) und Daß-sein (existentia).

3.

### *Die Modalitäten*

Hegel darüber Diff. I, 162 [Differenz des Fichte'schen und Schelling'schen Systems der Philosophie, in: Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten, Bd. I S. 162] bezüglich Kant: „die Modalität gibt keine wahrhaft objektive Bestimmung; es besteht in ihr wesentlich die Nichtidentität des Subjekts und Objekts“. Also gerade das eigentlich Transzendente – die „Zerklüftung“.

Die *Modalitäten* – aus dieser – nicht logisch-dialektisch – *ergründen!*

## 4.

*Über Modalitäten*

vgl. W.S. 35/36. *Schlußteil* [Die Frage nach dem Ding. Zu Kants Lehre von den transzendentalen Grundsätzen. GA 41, S. 238 ff.]

Möglichkeit – Wirklichkeit – Notwendigkeit und  
*Freiheit* (Zerklüftung) Grund  
 |  
 Wahrheit  
 |  
 Ereignis

Vgl. Schellingvorlesung S.S. 36 [Schelling: Vom Wesen der menschlichen Freiheit. GA 42]. Vgl. Kant.

## 5.

*Modalitäten*

*Gefahr* – ursprüngliche *Gefährdung*  
 des Daseins.

*Notwendigkeit* – Un-umgänglichkeit  
*das Sein*.

Sein = *Wirklichkeit* und diese gerade *das schwebende Zwischen*. Zunächst *scheinbar* das Einzige und Eigentliche. Notwendigkeit dieses Scheins im Großen –  $\xi\nu$  – *οὐσία*, davon wir zehren und darin wir hängen. *Geworfenheit des Daseins* – Volk – Geschichte. *ἀνάγκη* – hier die Bindung! nicht in „Werten“ und „Sinn“ und dgl.

## 6.

*Die Entmächtigung der „Modalitäten“*

Durch die Vormacht des Seienden als „Erscheinung“ – Gegenstand und durch den Aufstand des „ist“ in der „Wahrheit“ als Aussage – mithin „ontisch“ und „logisch“ – also „onto-logisch“ wurde die Modalitäten-„lehre“ vorbereitet. Macht des Verfallens (verborgen) von  $\delta\nu$  – *οὐσία* – *παρουσία* – *συνουσία*  $\xi\nu$

und *λόγος* – *λέγειν* – lesen – sammeln – beziehen [?] –

Beziehung.

Maßgebend die Unterschiedslosigkeit des „ist“ und die Allgemeinheit und selbstverständliche Vordringlichkeit des Seienden als des Vorhandenen (Wissenschaft). Die Modalitätenlehre kommt nicht einmal zum *Schein* der Ermächtigung des Wesens, was ja möglich wäre, sofern an das *Wirkliche* angebaut werden Mög-

lichkeit und Notwendigkeit. Aber dieser mögliche Schein versenkt in der Urteilslehre und Kategorienlehre, d. h. im Grunde am Ausbleiben der Seinsfrage. Die nächste Aufgabe bezüglich Aristoteles, wo die ontische und logische Wurzel:

1. den Bestand aufzeigen;
2. Nachweis, weshalb gerade hier – das Verhängnis des Anfangs im Sein;
3. warum so die Verchristlichung des Unwesens des Seins möglich;
4. auf welche Wege die weitere Entfernung und Abkehr vom Anfang seit Descartes – die zunehmende Sustentarisierung der Verchristlichung – der Schein einer Rückkehr zum Anfang;
5. der Verfall in die Eigenständigkeit der Philosophie um ihrer selbst willen.

## 7.

*Modalitäten*

Keine Mannigfaltigkeit von „Bedeutungen“ der Modalitäten einfach zusammenstellend aufreihen, sondern ein *existenzial* konkret stimmender Auf- und Einbau – in den Dienst der Ermächtigung des *Seinsgeschehnisses*.

Weg – zuvor von der Andringlichkeit des Anwesens (οὐσία). *Vor und zurück* – beides im tiefen Grunde des Willens zum Da-sein.

## 8.

*Möglichkeit – Wirklichkeit – Notwendigkeit*

Allzu bekannt – vielverhandelt – abgegriffen und doch nur *von außen*.

Verhindert das Ergreifen der eigentlichen Aufgaben.

## 9.

*Möglichkeit – Wirklichkeit – Notwendigkeit*

Vom „Sein“ aus zunächst Möglichkeit – Wirklichkeit – Notwendigkeit anzeigen (umgekehrt – von Modalitäten das Sein) und dabei sogleich Winke auf Existenz und Da-sein. Dann Kants These über die Modalitäten (vgl. Kantbuch 234 oben [GA 3, S. 244 oben] in eins damit Satz über Sein qua *Prädikat*, dann „Satz über Sein“ überhaupt. Warum gerade „Kant“? Seine eigentliche Stelle in der abendländischen Philosophie. Was Kr. r.V. besagt (existenzial). Nota bene: die Verfestigung z. B. jetzt wieder bei *Jaspers*. Wie dieses *Schicksal abgefangen*! Die obigen Sachen aus der Tiefe dieses Schicksals.